

Leo Freiherr von Seckendorf

Stimmen der Völker: Spanien — Aus dem Cid

Vom Beinamen des Cid

(1806)

Übersetzung der spanischen Romanze

»En Zamora está Rodrigo / en corte del rey Fernando«

Stand der König in Samora,
Welchen man Fernando hieße,
Bei ihm stehet Don Rodrigo
Von Bivar der hochberühte.
5 Boten sind herangekommen,
Welche an Rodrigo schicken
Mohrenkön'ge, sein' Vasallen.
Und sie bringen große Güter,
Den Tribut, den sie ihm zollen,
10 Seit er ward ihr Überwinder.
Wollen küssen seine Hände,
Rodrigo ist's nicht gewillet,
Heißt sie küssen Königs Hand,
Gleich vollziehn sie seinen Willen.
15 Als der Handkuß war vollbracht,
Wenden sie sich an Rodrigo,
Ihre Knie sie vor ihm beugen,
Und um seine Hände bitten.
Rodrigo hat sie gegeben,
20 Also drauf der Boten Stimme:
»Cid, Rui Dias! dein' Vasallen

Senden dir, den als Gebieter
Sie verehren, diese Gaben,
Den Tribut, dem sie verpflichtet,
25 Küssen deine Füß' und Hände,
Großes Gute sie dir wünschen,
Weil du es verdienst, o Cid!
Und du bist der Beste ihnen,
Glücklich achten sie sich alle,
30 Weil du Cid! ihr Überwinder.«
Rodrigo nimmt die Geschenke,
Beut dem König an den Fünften,
Seine Obgewalt erkennend.
Doch es nimmt's der König nimmer,
35 Aber dankbar es erkennend
Allen Seinen er gebietet,
Cid Rodrigo ihn zu nennen
Von dem heut'gen Tag auf immer,
Denn so nannten ihn die Mohren,
40 Ihm vor allen er geziemet.

Textnachweis:

Musenalmanach für das Jahr 1807 (hg. von Leo Freiherrn von Seckendorf), Regensburg o. J. [1806], S. 154 f.

Digitalisat:

BSB München / MDZ

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11045020?page=138>